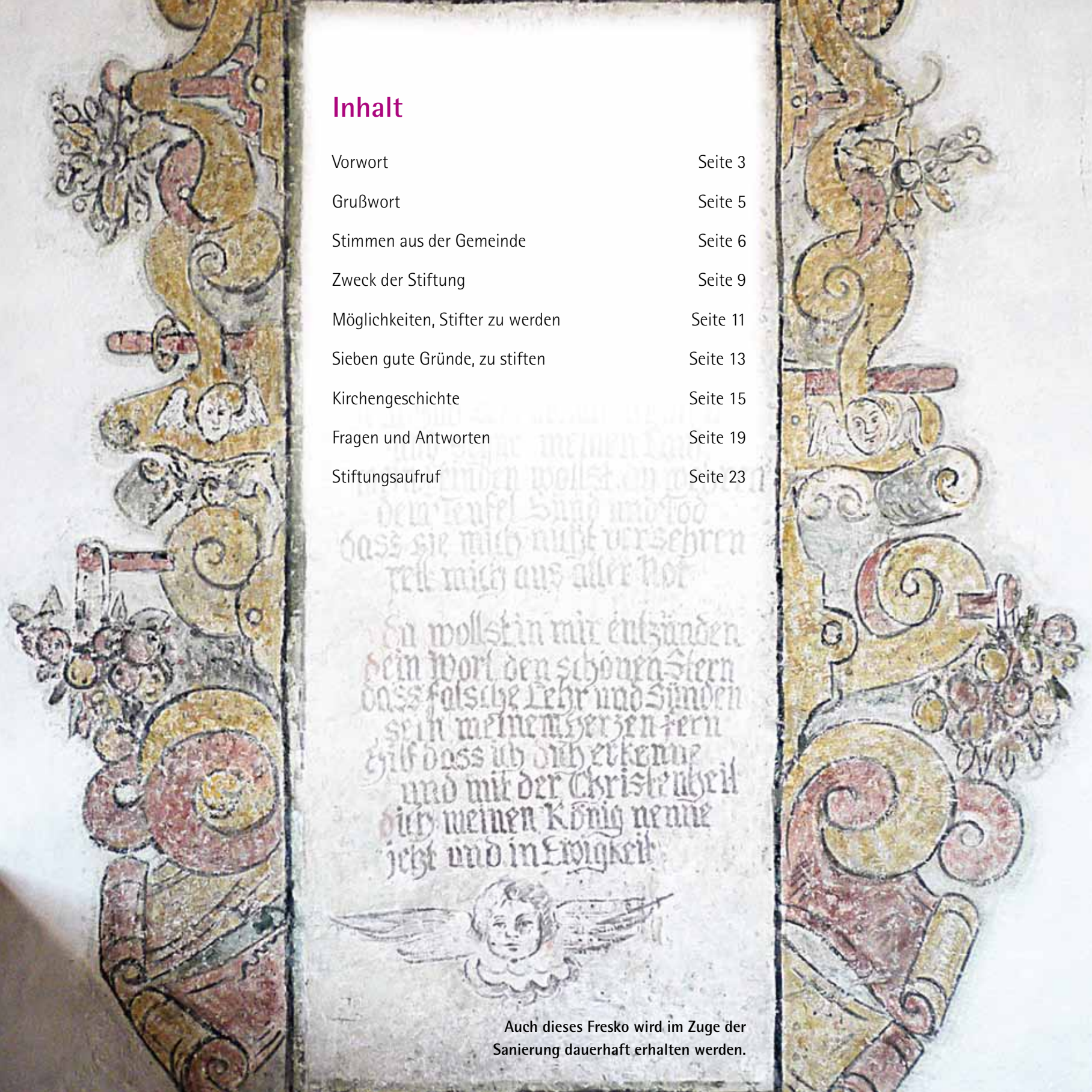
Mitten unter uns

Stiftung der
Evangelischen
Kirchengemeinde
Ehningen

WEITER
Stifter denken weiter

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Grußwort	Seite 5
Stimmen aus der Gemeinde	Seite 6
Zweck der Stiftung	Seite 9
Möglichkeiten, Stifter zu werden	Seite 11
Sieben gute Gründe, zu stiften	Seite 13
Kirchengeschichte	Seite 15
Fragen und Antworten	Seite 19
Stiftungsaufruf	Seite 23



Auch dieses Fresko wird im Zuge der Sanierung dauerhaft erhalten werden.

Vorwort

Für viele Menschen ist die Kirche eine Herzensangelegenheit. Sie fühlen sich generationenübergreifend mit ihr verbunden. Mit der Kirche verknüpfen sich Lebenswege. Die Kirche ist ein Ort, an dem getauft und konfirmiert wird, an dem Ehen geschlossen werden und an dem man von Menschen Abschied nimmt. Eine Kraftquelle für den Alltag und in Lebenskrisen, ein Ort mit Vergangenheit und Zukunft, ein Ort „mitten unter uns".

Seit fast sechshundert Jahren ist unsere evangelische Kirche solch ein Ort in Ehningen, der zudem für die Geschichte unseres Heimatortes eine wichtige Rolle spielt. Aus diesem Grund – und nicht zuletzt wegen der zahlreichen Kunstwerke im Gebäude – ist die Erhaltung dieser Kirche eine generationenübergreifende Aufgabe. Dieser Aufgabe stellen wir uns – nicht nur bei der anstehenden Sanierung des Innenraums, sondern auch mit Blick auf die Zukunft.

Wir sehen uns in der Pflicht, langfristige Lösungen zu finden, um den Erhalt der Kirche auf Dauer und über Generationen hinweg abzusichern. Aus diesem Grund hat sich der Kirchengemeinderat entschlossen, die Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen ins Leben zu rufen.

Stiftungen sind ein zeitgemäßer Weg zur nachhaltigen Finanzierung stetiger Aufgaben. Sie fördern zweckgebundenes Engagement aus der Bürgerschaft, das über den Tag hinaus wirkt.

Unterstützen Sie unsere Stiftung und damit den Erhalt eines Ortes, der auch zukünftig im Leben der Kirchengemeinde und unseres Heimatortes eine wichtige Rolle spielen soll. Mitten unter uns.

Herzlichen Dank!

Robert Ziegler	Asta Heine
Pfarrer	1. Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Dieses stattliche Kirchengebäude aus dem Jahr 1430 zu erhalten ist eine wiederkehrende Aufgabe für jede Generation.

Grußwort

Liebe Ehningerinnen und Ehninger,

seit Hunderten von Jahren prägt die evangelische Kirche das Ortsbild von Ehningen. Sie ist nicht nur das älteste christliche Gebäude in unserer Gemeinde, sondern symbolisiert als ortsbildprägendes Bauwerk ein Stück Heimat für die Menschen, die sich hier zu Hause fühlen. Dank des Ehninger Altars und weiterer Kunstobjekte ist die Kirche auch unter kunsthistorischen Aspekten weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt.

Aufgrund der vielfältigen Funktionen und der geschichtlichen Bedeutung übernimmt die Gemeinde Ehningen als Gründungsstifter bewusst Mitverantwortung für den dauerhaften Erhalt der Kirche. Sie ist ein Wahrzeichen unseres Ortes. Wir freuen uns, dass sich viele unterschiedliche Gruppierungen und Unternehmen ebenfalls für ihren Erhalt engagieren. Einzelne Bürger, Vereine und Organisationen haben sich mit Ideen eingebracht und aktiv Spendengelder zusammengetragen.

Die Initiative des evangelischen Kirchengemeinderates zu einer Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen zeigt, dass vielen Ehningerinnen und Ehningern der Erhalt dieses geschichtsträchtigen Wahrzeichens aus unterschiedlichen Gründen am Herzen liegt. Dies spricht auch für den Zusammenhalt in unserem Ort. Über so viel Engagement können sowohl der Gemeinderat als auch ich als Bürgermeister sich sehr freuen. Machen Sie mit – und werden auch Sie Stifter!

Es grüßt Sie herzlich

Claus Unger
Bürgermeister

Historische Gebäude erzählen Geschichten von Menschen und Begebenheiten aus vergangenen Epochen. Die evangelische Kirche in Ehningen ist so ein Gebäude, mit dem sich viele Ereignisse in unserem Ort verbinden. Allein schon deshalb ist sie ein wichtiges Gebäude für unseren Ort, das erhalten werden muss. Sie ist ein Teil der Identität von Ehningen.

Hannelore Röhm

Die Kirche ist aus unserem Ort nicht wegzudenken. Sie ist ortsbildprägend und der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass die Kirche im Dorf bleibt.

Rudolf Widmann

Für uns ist die Kirche am Ort unverzichtbar. In dieser Kirche sind wir getauft und konfirmiert worden. Hier haben wir geheiratet und in dieser Kirche wurden auch unsere Kinder und Enkelkinder getauft und konfirmiert. Ebenso haben unsere Kinder in dieser Kirche geheiratet.

Diese Kirche ist ein Teil unserer Heimat. Sie ist ein Ort, der einem Geborgenheit gibt. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt unserer Kirche ein.

Elisabeth und Gerhard Wörn

Stimmen aus der Gemeinde

Nach der Vertreibung unserer Familie als Folge des 2. Weltkriegs fanden wir in Ehningen unseren neuen Lebensraum und in der evangelischen Kirche wieder eine Glaubensheimat, wofür wir sehr dankbar waren. Während dieser Zeit, in der wir auch als kath. Kirchengemeinde die evangelische Kirche genutzt haben, entstand eine tiefe Verbundenheit der gelebten Ökumene. Dies wird durch das Handeln unserer Kinder weitergetragen.

Familien Kustos und Wiegert

Für uns als junge Familie sind die unterschiedlichsten Gottesdienstformen und Veranstaltungen in der evangelischen Gemeinde ein wichtiger Treffpunkt zum Austausch und für Begegnungen von Jung und Alt.

Deshalb unterstützen wir den Erhalt der Kirche.

Familie Reck

Wenn Steine erzählen könnten …
Der Ursprung des Kirchturms wird vor über tausend Jahren vermutet.

Zweck der Stiftung

Ein paar wesentliche Auszüge aus der Stiftungssatzung zeigen Ihnen im Gesamtbild, wie Ihre Unterstützung in der Stiftung wirkt. Den vollständigen Wortlaut der Satzung finden Sie unter www.mitten-unter-uns.de.

Zweck der Stiftung ist es, der Kirchengemeinde ein erfülltes und lebendiges Gemeindeleben zu ermöglichen.

Dieser Zweck soll zunächst vornehmlich dadurch erfüllt werden, dass die Stiftung einen wesentlichen Teil ihres Vermögens und der Erträge hieraus zugunsten der Kirchengemeinde für die Sanierung des Kirchengebäudes und dessen Ausstattung verwendet.

Der Stiftungszweck kann des Weiteren verwirklicht werden durch Zuwendungen an die Kirchengemeinde, insbesondere zur Unterstützung ihrer laufenden Arbeit, beispielsweise der Jugendarbeit, der diakonischen Arbeit und der Erhaltung sonstiger Gebäude der Kirchengemeinde und deren Einrichtungen.

Die Stiftung nimmt in der Ausübung christlicher Nächstenliebe gemäß dem Evangelium von Jesus Christus auch Aufgaben der Diakonie wahr. Sie versteht Diakonie als gelebten Glauben der christlichen Gemeinde in Wort und Tat.

Die Stiftung soll der Kirchengemeinde die Möglichkeit geben, über die von der Kirchensteuer finanzierte Arbeit hinaus tätig zu werden.

Die Stiftung verfolgt als rechtlich unselbstständiger Teil der Kirchengemeinde ausschließlich und unmittelbar kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Zwecke im Sinne des jeweils gültigen Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Treten Sie ein! Eine Vielzahl von Kunstschätzen wartet auf Ihren Besuch.

Möglichkeiten, Stifter zu werden

Die Stiftung

Die Motive von Stiftern können vielfältig sein. Doch der wichtigste Grund, eine Stiftung zu unterstützen, besteht meist darin, ein Vermögen oder einen Teil davon für wohltätige Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Eine Stiftung ist eine Einrichtung, die mit ihrem Vermögen den von den Stiftern festgelegten Zweck (in unserem Fall unter anderem die Kirchensanierung) verfolgt. Dabei werden die ausdrücklich dem Stiftungsgrundstock zugewiesenen Mittel auf Dauer erhalten. Nur die Erträge hieraus dürfen laufend zur Erfüllung der Stiftungszwecke verbraucht werden. Zuwendungen in das sogenannte Verwendungsvermögen werden für nachhaltige Investitionen genutzt.

Ein prägendes Merkmal von Stiftungen ist ihre Dauerhaftigkeit – für viele Stifter ein entscheidender Vorteil gegenüber anderen Möglichkeiten, ihr Vermögen zu verwenden. Stiftungen dienen grundsätzlich ohne zeitliche Begrenzung den von den Stiftern festgelegten Zwecken. Sie ermöglichen so ein Wirken über die eigene Lebenszeit hinaus und erfüllen damit ganz besonders den Anspruch der Nachhaltigkeit.

Stifter werden

Viele Menschen meinen, Stifter könne nur werden, wer über ein enorm großes Vermögen verfügt. Dem ist nicht so. Bereits mit einer Zuwendung ab 1.000 Euro können Sie Stifter der Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen werden. Dazu müssen Sie lediglich den beiliegenden Zeichnungsbrief ausfüllen. Dieses Geld wird Stiftungsvermögen und muss der nachhaltigen Verwirklichung der Stiftungszwecke dienen. Es darf nicht für laufende Ausgaben aufgebraucht werden – im Gegensatz zu einer Spende, die zeitnah verbraucht werden muss. Zuwendungen an Stiftungen können grundsätzlich in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden.

Zuwendungen von Unternehmen

Selbstverständlich können sich auch Unternehmen oder andere juristische Personen in die Stiftung einbringen. Gerade für Unternehmen, die langfristig planen, ist das Engagement in einer Stiftung sehr attraktiv, nicht zuletzt für das Image des Unternehmens.

Stiftung aus freudigem Anlass

Manchen Menschen ist es ein Anliegen, aus einem freudigen Anlass heraus auch anderen Gutes zu tun. Natürlich ist es möglich, statt eines Geschenks um eine Spende an die Stiftung zu bitten, indem man den Gästen des Ereignisses die Bankverbindung der Stiftung nennt.

Stiftung im Erbfall

Zuwendungen an eine Stiftung erfolgen häufig durch testamentarische Verfügungen. Durch Erbeinsetzung oder ein Vermächtnis zugunsten der Stiftung bewirken Sie Gutes über Ihr eigenes Leben hinaus.

Stiftungsdarlehen

Bereits zu Lebzeiten können Sie der Stiftung ein zinsloses Darlehen gewähren. Dieses ist jederzeit kündbar und wird Ihnen dann zurückbezahlt. Im Todesfall oder zu einem festgelegten anderen Zeitpunkt verbleibt das Geld endgültig bei der Stiftung.

Ich stifte gern, weil die Kirche für mich ein Ort für besondere Begegnungen ist – Begegnungen mit Menschen, Begegnungen im Glauben und Begegnungen mit Gott. Um das auch in Zukunft in guter Weise zu ermöglichen, ist es mir wichtig, einen Beitrag zu leisten.

Elisabeth Kenntner-Scheible

Ich stifte gern, damit die evangelische Kirche ein Ort der Gemeinschaft bleiben kann, an dem viele verschiedene Menschen zusammenkommen, um miteinander zu singen, zu beten, zu feiern, zu lachen, zu trauern und sich gegenseitig zu trösten und zu ermutigen.

Wilhelm Tafel

Wir stiften gerne, weil wir aus eigener Erfahrung wissen, dass der Erhalt eines historischen Gebäudes eine Daueraufgabe ist. Die Stiftung sichert langfristig die Finanzierung. Deshalb hoffen wir auf eine breite Solidarität der Ehninger für dieses Projekt. Wir sind dabei!

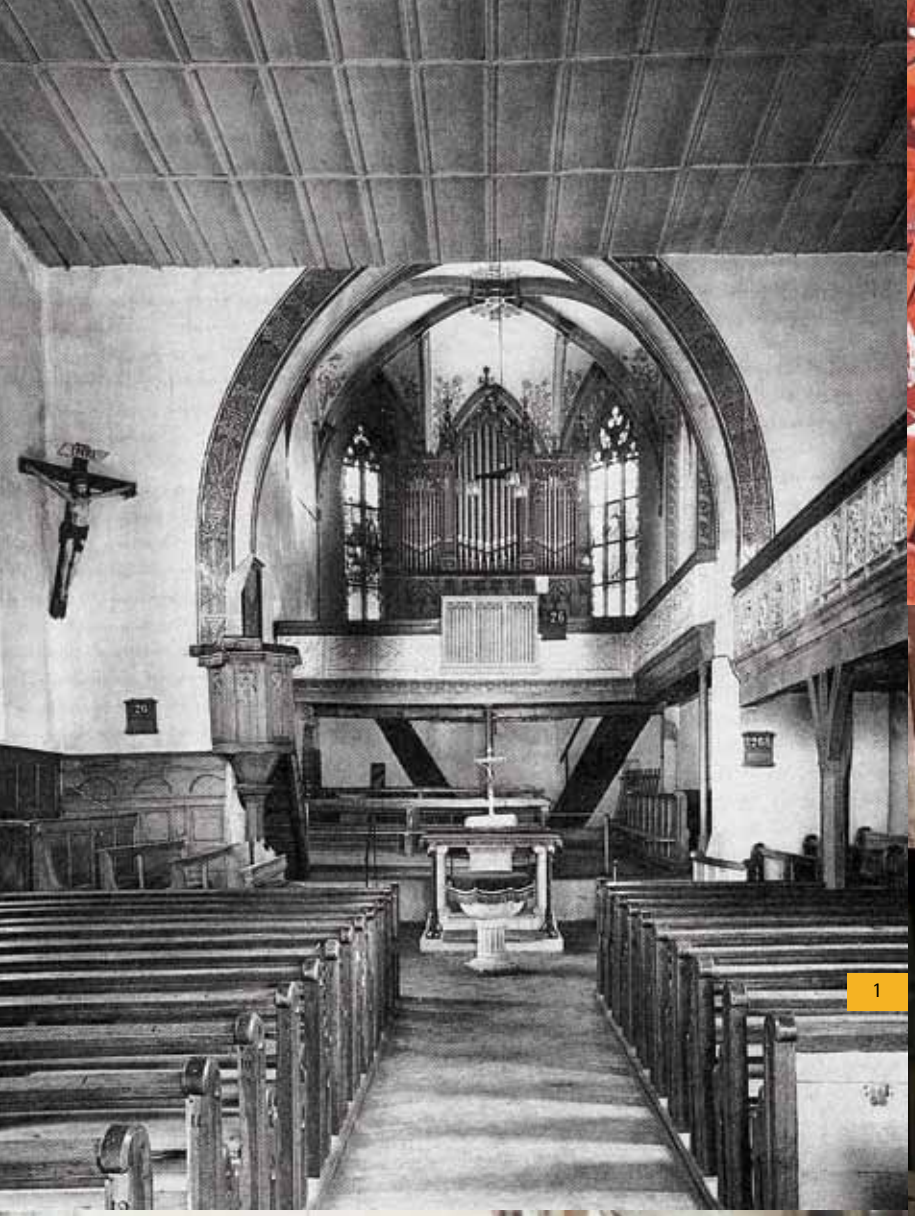
Barbara und
Dr. Botho von La Chevallerie

Wir stiften gerne, weil für uns das „Wir" in unserer Familie und in der Gemeinde wichtig ist. Wenn jede und jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas beiträgt, kann die Kirchensanierung als Gemeinschaftsaufgabe gestemmt werden. Mit Blick auf die Geschichte unserer Vorfahren, unser eigenes Tun im Heute und die Zukunft der kommenden Generationen wollen wir Verantwortung übernehmen. Zudem hat die Unterstützung des starken ehrenamtlichen Engagements in der kirchlichen Arbeit für uns eine hohe Bedeutung.

Familie Sehne

Sieben gute Gründe, zu stiften

1. Ihre heutige Stiftung wirkt sofort und in Zukunft.
2. Die Stiftung unterstützt vornehmlich die Sanierung und Ausstattung des Kirchengebäudes.
3. Im Stifterbrief erfahren Sie regelmäßig, wie Ihre Stiftung Gutes bewirkt.
4. Sie können durch Ihre Stiftung auch über Ihre Lebenszeit hinaus Ihren Namen in Erinnerung halten.
5. Als Stifter erhalten Sie hohe Steuervorteile.
6. Mit Ihrer Stiftung bewahren Sie das kulturhistorische Gebäude in Ehningen.
7. Stiftungen sind wichtig für unser Gemeinwesen.



1

2

3

4

Kirchengeschichte

Kirchenbau

In der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts war das Schwabenland immer wieder von wilden Reiterscharen aus der Puszta in Angst und Schrecken versetzt worden (917 – 955). Ihre Angriffe könnten damals der Anlass gewesen sein, jenen „Wehr- und Fliehturm" zu bauen, der heute als Kirchturm das älteste Gebäude Ehningens ist.

Die Baumaßnahmen zum heutigen Kirchenbau begannen in den 1430er-Jahren. Im Januar 1436 erlaubte der Bischof von Konstanz zwei Spendensammelaktionen für den Bauunterhalt der Ehninger Kirche. Auch zwei Inschriften an der Kirche stammen wohl aus den 1430er-Jahren.

Gut 45 Jahre später wurde der Ehninger Altar im Auftrag der von 1455 bis 1482 in Rottenburg am Neckar residierenden Pfalzgräfin Mechthild angefertigt. Sie stiftete ihn im Zusammenhang mit der 1476 erfolgten Erneuerung des Chores. Dieses Meisterwerk von bedeutender Schönheit kann in der Stuttgarter Staatsgalerie als eines der ältesten Gemälde der Sammlung bewundert werden.

Zwischen 1463 und 1492 erteilte der Bischof von Konstanz regelmäßig die Erlaubnis, in seiner Diözese für die ruinöse Ehninger Kirche Spenden zu sammeln. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die heutige Kirche nach ersten Baumaßnahmen in den 1430er-Jahren im Wesentlichen zwischen 1463 und 1492 entstand. Die Westwand, vielleicht sogar das ganze Schiff, wurde jedoch erst 1523 fertiggestellt. Dies belegt die Jahreszahl 1523 auf einem Gewändestein des Westportals.

Im Bereich des Westportals macht der Sims, der – wie bei anderen gleichzeitig entstandenen Dorfkirchen – unterhalb der Fenster als vertikale Gliederung um die Kirche herumläuft, eigens eine Stufe. Den Raum zwischen dem Portalspitzbogen und dem Sims nimmt das von zwei Engeln gehaltene Schweißtuch der Veronika ein.

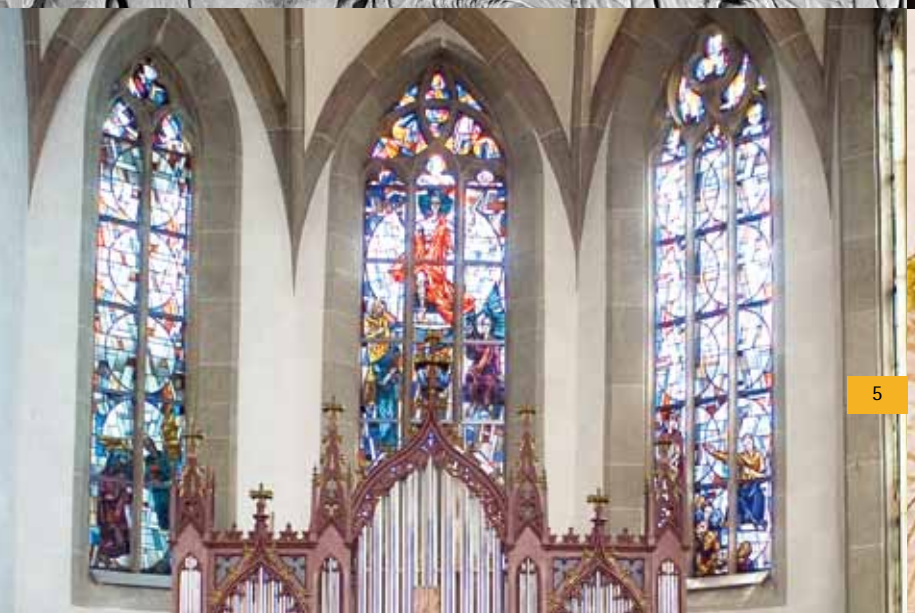
1. Innenraum vor der Renovierung 1958
2. Mitten unter uns – Luftbild um 1960
3. Austausch der Zifferblätter im Jahr 1967
4. Die große Glocke von 1492

1

2

3

4


5

6

Die Fertigstellung der Kirche wurde damals bereits von der bis heute erhaltenen großen Glocke eingeläutet. Diese hatte im Jahr 1492 der Glockengießer Bernhard Lachmann in Heilbronn gegossen.

Im Jahr 1867 wurde eine neue Turmuhr angeschafft. Nur kurze Zeit später wurde 1872 das Innere der Kirche renoviert sowie eine neue Orgel mit 17 Registern zum damaligen Preis von 2.700 Gulden installiert.

Die letzte gründliche Renovierung des Kircheninnenraums wurde im Jahr 1958 vorgenommen. Der gotische Chor wurde wieder zur Geltung gebracht, das Weltgerichtsfresko wurde aufgefrischt und die Schickardt-Reliefs wurden an der gesamten hinteren Emporenbrüstung angebracht.

Eine umfangreiche Außenrenovierung der evangelischen Kirche fand 1979 statt: Das Turmdach wurde neu gedeckt, das Chordach und der Verputz wurden ausgebessert. An der gesamten Kirche wurde der Anstrich erneuert.

Textquelle: Karl Benzinger (Anfänge der Ehninger Kirche) und
Dr. Volker Trugenberger (Neubau)

1. „Das Jüngste Gericht", 16. Jahrhundert
2. „Ölbergfresko", vor 1534
3. Stuckfries: eines von 27 Reliefs, 17. Jahrhundert
4. Kruzifix, 16. Jahrhundert
5. Die drei mittleren Chorfenster, 1958
6. Ehningen, Ansicht von 1681

Die Orgel aus dem Jahr 1872 wurde 1989 grundlegend renoviert und erhielt neue Prospektpfeifen.

Fragen und Antworten

Wie wird die Stiftung vertreten?

Stiftungsorgan ist der Stiftungsrat. Er setzt sich aus dem Kirchengemeinderat und weiteren zugewählten Mitgliedern zusammen.

Was ist der Unterschied zwischen einer Spende und einer Stiftung?

Eine Spende muss zeitnah zweckentsprechend verwendet, das heißt ausgegeben werden. Stiftungsgelder aus Gründungs- oder Zustiftungen hingegen bleiben auf Dauer erhalten. Denn was einmal als Gründungsstiftung oder – nach der Gründung – als Zustiftung in das Stiftungsvermögen gegeben wurde, darf nicht verbraucht werden, sondern ist zu erhalten – entweder in bar oder durch nachhaltige Investition, z. B. zum Erhalt eines Kirchengebäudes.

Wie viel Geld benötigt die Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen?

Die anstehende Sanierung des Kirchengebäudes erfordert Eigenmittel in Höhe von über 400.000 Euro. Der Großteil hiervon soll durch die Stiftung aufgebracht werden. Der Grundstock der Stiftung soll im ersten Halbjahr 2014 gesammelt werden. Später sollen das Stiftungsvermögen und damit auch die Erträge zur Finanzierung künftiger Projekte kontinuierlich wachsen.

Was ist ein Stiftungsfonds?

Bei größeren Stiftungen kann die Stifterin bzw. der Stifter einen konkreten Zweck benennen, welcher aus den Erträgen dieser Stiftung gefördert werden soll. Der auf diesem Weg eingerichtete Fonds kann auf Wunsch den Namen der jeweiligen Stifterin bzw. des jeweiligen Stifters oder auch einen anderen Namen tragen. Über die Einrichtung eines solchen Fonds entscheidet der Stiftungsrat.

Wie wird das Geld angelegt?

Der Stiftungsgrundstock wird im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sicher, langfristig und rentabel angelegt. Ethische Grundsätze werden beachtet.

Diese Glocke aus dem Jahr 1950 kann viel über die jüngere Geschichte der Kirche und der Gemeinde erzählen.

Was passiert mit den Zinserträgen?

Die Erträge dürfen ausschließlich für den in der Satzung festgelegten Zweck verwendet werden, d. h. vornehmlich für den dauerhaften Erhalt der evangelischen Kirche in Ehningen. Dieser Zweck ist unveränderlich festgeschrieben. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich. Es entstehen praktisch keine Verwaltungskosten.

Welche Steuervorteile habe ich?

Die deutsche Steuergesetzgebung begünstigt Stiftungen. Bis zu 20 Prozent der Einkünfte sind jährlich steuerlich absetzbar. Je nach zugewendeter Summe können Sie also kräftig Steuern sparen. Auch die Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen ist begünstigt: Für Stiftungszuwendungen wird keine Schenkungsteuer erhoben. Zuwendungsbestätigungen erhalten Sie zeitnah und unbürokratisch.

Stifterinnen und Stifter, die helfen wollen, das Grundstockvermögen der Stiftung aufzubauen, können zusätzlich bis zu einer Million Euro steuerlich absetzen, und zwar auf bis zu zehn Jahre verteilt. Diese Regelung gilt für Privatpersonen und Firmen.

Hinweis: Steuergesetzliche Regelungen unterliegen Veränderungen. Deshalb empfehlen wir, im konkreten Fall einen steuerlichen Rat einzuholen.

Was habe ich bei einer Erbschaft oder einem Vermächtnis zu beachten?

Wer sich entscheidet, ein Vermächtnis zu geben oder die Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen als Erben einzusetzen, kann sicher sein, dass das Finanzamt nichts einbehält. Die Zuwendung an diese Stiftung ist frei von Schenkung- bzw. Erbschaftsteuern. Bei einer Übertragung von Grundvermögen wird keine Grunderwerbsteuer fällig.

Rainer Scheufele

Jochen Rathke

Stiftungsaufruf

Stiftungen und Spenden spielen bei kirchlichen Kulturdenkmälern von jeher eine wichtige Rolle. Ohne sie sind der Bau und der Erhalt kunst- und bauhistorisch wertvoller Werke kaum denkbar. Das war und ist auch in Ehningen nicht anders. Die Baumaßnahmen zum heutigen Kirchenbau begannen wohl in den 1430er-Jahren, denn im Januar 1436 erlaubte der Bischof von Konstanz zwei Spendensammelaktionen für den Bauunterhalt der Ehninger Kirche.

Bereits vor rund 700 Jahren war also bereits die finanzielle Unterstützung durch die Bürger unerlässlich, damit die Ehninger Bevölkerung auch heute noch auf dieses wichtige Bauwerk in ihrer Mitte schauen und dieses nutzen kann. Das Kirchengebäude war bis zum Jahr 1890 Eigentum einer Stiftung unter der Leitung von bürgerlicher Gemeinde und Kirchengemeinde. Durch das Württembergische Kirchengemeindegesetz wurde unsere Kirche urkundlich der Kirchengemeinde zugewiesen.

Auch andere Beispiele zeigen, dass Sie sich als Stifter mit Menschen aus unterschiedlichen Epochen dem gleichen Zweck verbunden fühlen.

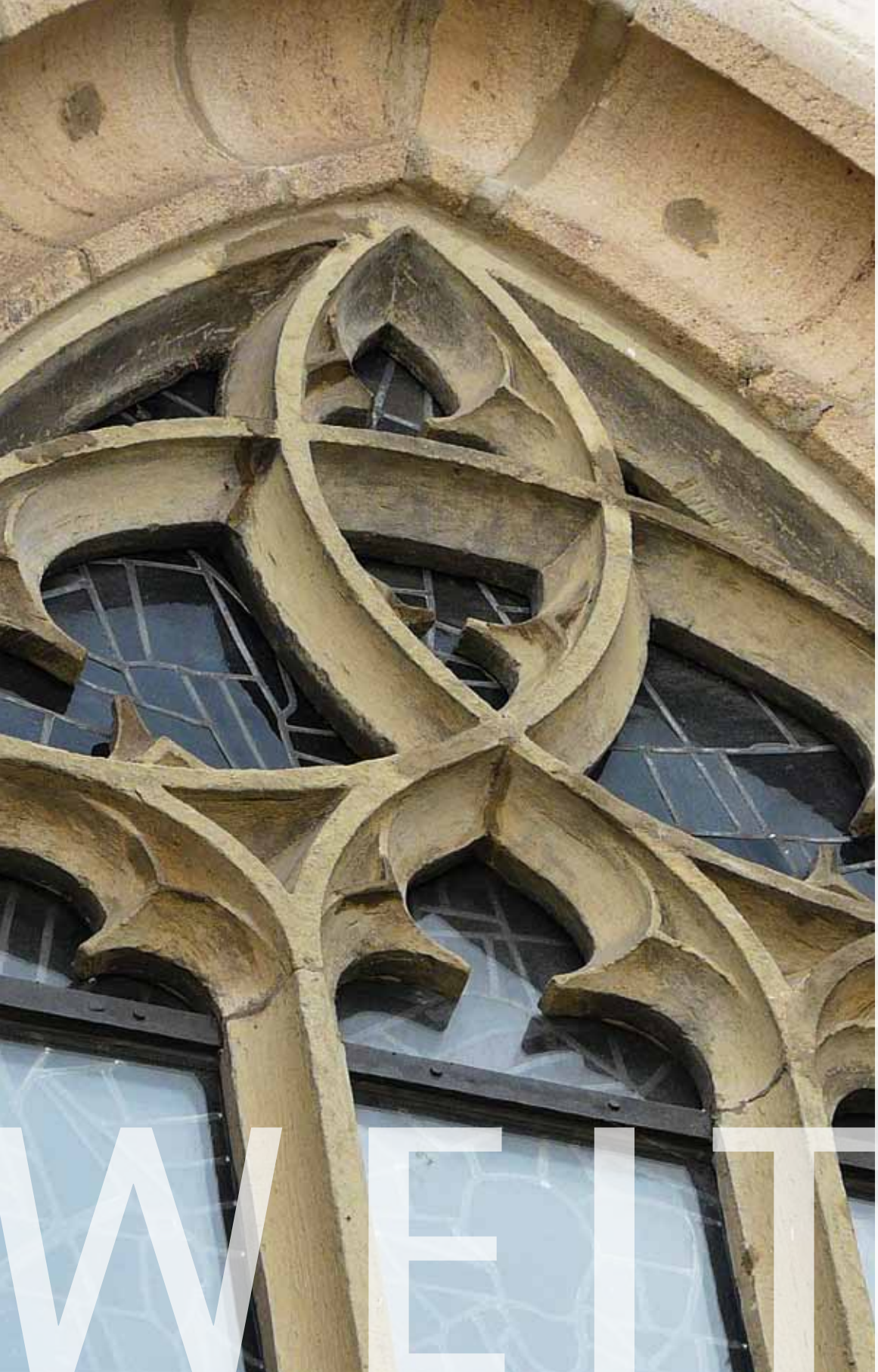
Solch ein Mensch war beispielsweise Forstpräsident Christian König, der am 11. November 1910 ein Glasfenster für die Ehninger Kirche stiftete. Das Fenster ist heute noch im Chor auf der rechten Seite zu sehen. Dargestellt sind Jesus und Maria am Ostermorgen. Christian König wurde 1867 in Ehningen geboren, kam als hochbegabtes Kind auf die Lateinschule und wurde später Präsident der Württembergischen Forstdirektion und somit der oberste Landesbeamte im Forstwesen.

Auch schon Jahrhunderte zuvor haben Stifter in Ehningen eine wichtige Rolle gespielt. Unten im Bild des Ölbergfreskos, das wohl vor 1534 entstanden ist, sind neben dem betenden Jesus und seinen drei schlafenden Jüngern im Garten Gethsemane noch vier kleine Figuren dargestellt. Dies sind die Stifter, die die Erstellung dieses Freskos finanziert haben.

Die Sanierung von 1958 verursachte Kosten in Höhe des Gegenwerts von vier bis fünf Einfamilienhäusern. Im Vergleich dazu ist die jetzt erforderliche Sanierung eine Aufgabe, die wir in unseren heutigen Lebensverhältnissen gemeinsam schultern können. Packen wir es an!

Den Himmel verdienen kann sich zwar niemand, auch nicht als Stifter. Doch eine Stiftung ist immer eine Erinnerung an jede Generation, nicht nur ans Hier und Heute zu denken, sondern auch Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Werden auch Sie als Stifter Teil unserer Kirchengeschichte. So bleibt Ihr Name in Zukunft fest mit der Ehninger Kirche verbunden. Wir zählen auf Sie. Seien Sie mittendrin, mitten unter uns!

Jochen Rathke und Rainer Scheufele
für den Kirchengemeinderat



Mitten unter uns

Stiftung der
Evangelischen
Kirchengemeinde
Ehningen

Pfarramt
Schulstraße 2
71139 Ehningen
Telefon 07034 5305
stiftung@mitten-unter-uns.de
www. mitten-unter-uns.de